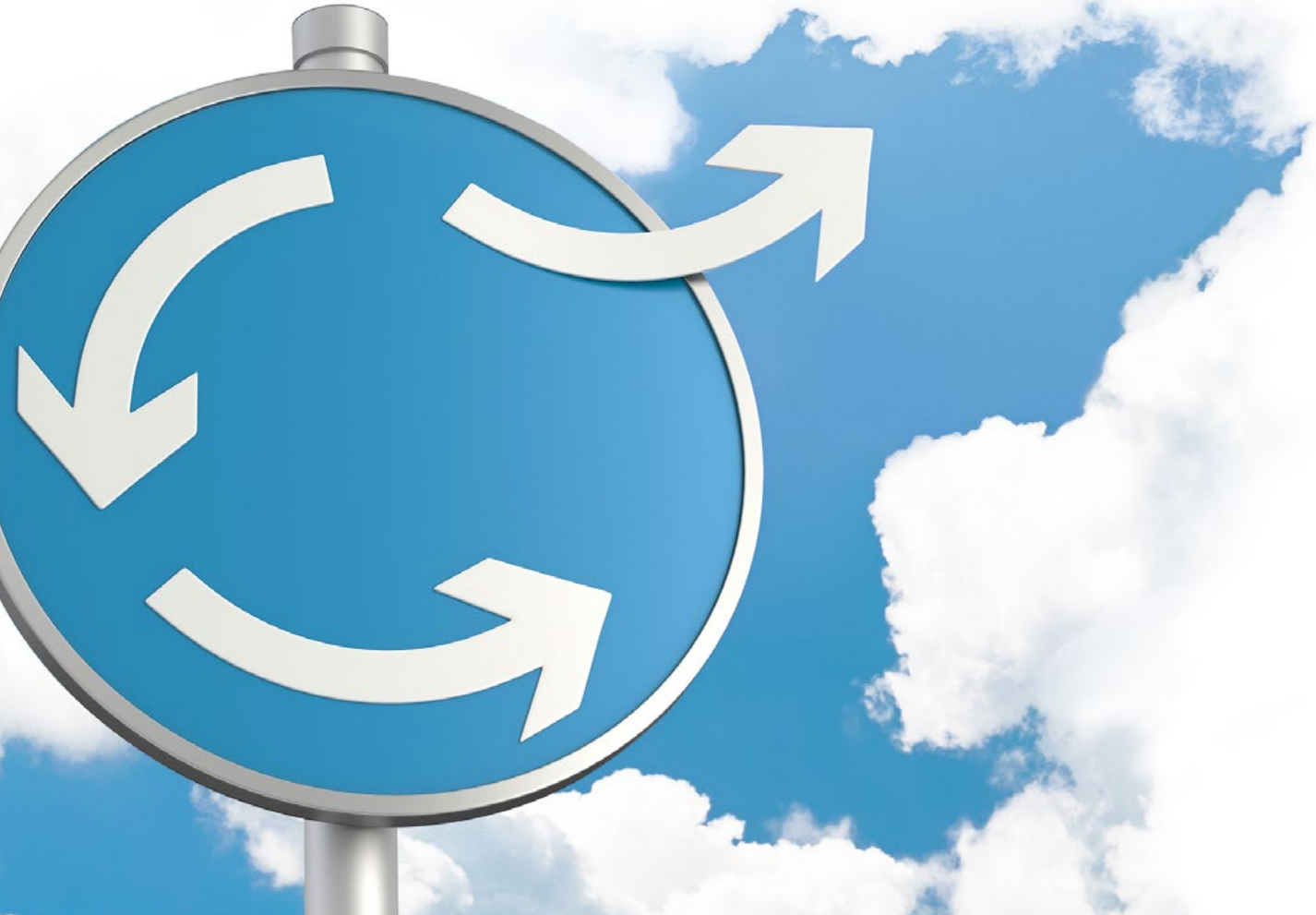
vivavelo

Kongress der Fahrradwirtschaft

vivavelo 2018
16./17. April in Berlin

Programmheft

Den Wandel lenken!



Armin Laschet
Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN VON NRW, ARMIN LASCHET

Auch in diesem Jahr präsentiert sich die Fahrradwirtschaft bei vivavelo. Als Schirmherr freue ich mich sehr darüber, dass sich dieser Kongress für alle aus Politik und Medien, die am Dialog mit der Fahrradwirtschaft und an der Entwicklung des Radverkehrs interessiert sind, als Plattform etabliert hat.

Nicht nur passionierte Biker wissen, dass sie gesundheitlich von jeder noch so kleinen Tour profitieren, denn mit jedem Tritt in die Pedale wird das Herz gestärkt, werden die Muskeln gekräftigt und die Gelenke entlastet. Längst aber kommt dem Fahrrad neben Vorteilen für die körperliche Gesundheit auch wirtschaftlich, verkehrs- und umweltpolitisch eine immer größere Rolle zu. Allzu oft wird im automobilbegeisterten Deutschland nämlich vergessen, dass nicht das Automobil, sondern das Fahrrad das weltweit am stärksten verbreitete Verkehrsmittel ist. In Deutschland verfügen mehr als 80 % der Haushalte über mindestens ein Fahrrad. Im Jahr 2016 wurden Fahrräder im Wert von nicht weniger als 2,6 Milliarden Euro verkauft. Allein diese Zahl unterstreicht das wirtschaftliche Gewicht der Branche. Sie profitiert von dem erfreulichen Trend, dass sich das Fahrrad zu einem immer beliebteren Verkehrsmittel für die Stadt und zugleich für den ländlichen Raum entwickelt hat. Im Umweltverbund ist es an vielen Orten längst ein wichtiger Baustein neben ÖPNV und E-Mobilität. Auch deshalb will die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Radverkehrsinfrastruktur weiter stärken, indem wir Radwege ausbauen, besser vernetzen, sanieren und uns zugleich darum kümmern, dass Radschnellwege das konventionelle Radwegenetz ergänzen.

Es gibt also gleich mehrere gewichtige Gründe, warum das Fahrrad auch bei uns in Deutschland immer beliebter wird. Es gibt viel zu besprechen auf dem vivavelo-Kongress. Ihm wünsche ich einen guten Verlauf und Ihnen eine spannende Tagung.

Armin Laschet

Christian Schmidt
geschäftsführender
Bundesminister für Verkehr
und digitale Infrastruktur

GRUSSWORT DES GF. BUNDESMINISTERS FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR, CHRISTIAN SCHMIDT

Der Radverkehr stellt einen wichtigen und wachsenden Anteil am Verkehrsaufkommen in Deutschland dar. Er liefert mit seinen positiven Effekten auf die Umwelt und die Lebensqualität Lösungsansätze zu vielen aktuellen verkehrspolitischen Herausforderungen. Er kann ein wichtiger Hebel zur Stärkung nachhaltiger Mobilität und zur Senkung der Schadstoffemissionen in Städten und urbanen Zentren sein. Vor diesem Hintergrund misst die Bundesregierung dem Radverkehr als Teil eines modernen Verkehrssystems einen hohen Stellenwert bei und fördert ihn auf vielfältige Weise.

Die Digitalisierung der Mobilität und der Trend zur Elektromobilität werden die Attraktivität des Fahrrads weiter steigern.

Diese Entwicklung wollen wir unterstützen, damit das Fahrrad im Alltags-, Pendler- und Lieferverkehr zunehmend genutzt wird. Dafür setzen wir auf ein Maßnahmenpaket, das verstärkte Investitionen in die Radinfrastruktur, z. B. in Radschnellwege, mit der Förderung innovativer Projekte rund ums Fahrrad und mit modernen Verkehrsregeln verbindet.

Der vivavelo Kongress bringt Industrie, Handel und Verbände der Fahrradwirtschaft mit Wissenschaft und Politik zusammen. Er bietet einen geeigneten Rahmen, zukunftsweisende Ideen zu diskutieren. Ich freue mich, Sie am 16. April 2018 auf dem 5. vivavelo Kongress in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin begrüßen zu können. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, den Mobilitätswandel zu gestalten und dabei die Potentiale des Radverkehrs auszuschöpfen.

Christian Schmidt

Albert Herresthal
Geschäftsführer des VSF e. V.
und Initiator von vivavelo

WILLKOMMEN ZU VIVAVELO 2018!

Alle zwei Jahre trifft sich die Fahrradwirtschaft zu ihrem Branchenkongress. Die wichtigen Akteure aus Industrie, Handel und Verbänden finden inzwischen schon zum fünften Mal in Berlin zusammen, um auf dieser Veranstaltung einerseits die vielfältige Bedeutung des Fahrrads zu dokumentieren und andererseits strategische Zukunftsfragen der Fahrradwirtschaft zu diskutieren. So hat sich vivavelo zu einem Highlight im Terminkalender der Branche entwickelt.

Wer sich derzeit in unseren Städten umschaut, sieht sofort: Der Radverkehr ist im Aufwind. Wir wollen, dass sich dieser Trend verstetigt, doch dafür braucht es bessere Rahmenbedingungen fürs Fahrrad. Ein wichtiges Ziel des Kongresses ist daher, den Dialog von Fahrradwirtschaft, Politik, Medien und Wissenschaft zu fördern. vivavelo stellt dabei zentrale Fragen: Was muss geschehen, damit der Radverkehr mehr Gewicht in Politik und Gesellschaft erhält? Wie erreichen wir ein Umdenken der Entscheidungsträger? Von welchen guten Beispielen können wir lernen?

Und auch: Wie wird sich die Fahrradwirtschaft weiter verändern?

vivavelo bietet allen Kongressbesuchern ein vielfältiges Programm aus Fachvorträgen, Workshops und Diskussionsforen. Hat der erste Kongresstag eher einen politischen Schwerpunkt, so geht es am zweiten Tag mehr um die Branche selbst. Dabei wird aber nicht nur der Kopf beansprucht werden. Es gibt zum Auftakt auch zwei thematisch unterschiedliche E-Bike-Touren durch Berlin. Und am Abend wird ordentlich gefeiert mit einer Branchenparty mit viel Raum für Begegnungen und das informelle Gespräch. Herzlich willkommen zu vivavelo 2018,

Ihr
Albert Herresthal

PROGRAMM, MONTAG 16. APRIL 2018

8.00 Uhr	Führung durch das Reichstagsgebäude (Bundestag) und Gespräch mit MdB Matthias Gastel (begrenzte Kapazität - nur mit Voranmeldung)	
ab 11.00 Uhr	Akkreditierung	
11.30 Uhr	Radtouren durch das Berliner Regierungsviertel	
14.00 Uhr	Kongresseröffnung	
ab 14.30 Uhr	1. Vortrag	**Prof. Dr. Stefan Gössling,** Profit durch Radverkehr
	2. Vortrag	**Minister Winfried Hermann,** Fahrradpolitik im Autoland
	3. Vortrag	**Michael Adler,** Klarmachen zur Wende
	4. Vortrag	**Burkhard Stork,** Radland jetzt! Wie der Umstieg gelingt
17.45 Uhr	Podium Politik	„Radverkehr: Der Worte sind genug gewechselt“
19.30 Uhr	Party mit Buffet und Unterhaltung; Verleihung des VSF..Ethikpreises	

Forum	Markt im Wandel	Entwicklung der E-Mobilität	Neue RADwege	Test & Technik
9.00 Uhr	**Thorsten Heckrath-Rose:** Vom Einzelhändler zum technologie-getriebenen Omnichannel-Unternehmen (Seite 16)	**Dr. Sandra Wolf:** Recruiting von Fachkräften bei Riese & Müller (Seite 19)	**Burkhard Horn:** Radverkehrsförderung in Berlin – Erfahrungen aus der Praxis (Seite 21)	**Hannes Neupert:** Neue Entwicklungen der E-Antriebstechnologien (Seite 24)
10.00 Uhr	**Thomas Schwerdtner:** Bidex BikeLocal – die digitale Kundenrutsche (Seite 16) **oder zeitgleich** **Matthias Knobloch:** Fahrradleasing und die Gewerkschaften - ein Spannungsfeld? (Seite 17)	**Arne Behrensen:** Förderung von E-Lastenrädern (Seite 19)	**Dr. Rachel Aldred:** Reducing Cycling Injury Risk: new research from London (Seite 21)	**Dirk Zedler:** Warum ISO- und EN-Normen noch kein gutes Fahrrad machen (Seite 24)
11.00 Uhr	**Prof. Dr. Stefan Gössling:** Psychologie des Autos (Seite 17)	**Hannes Neupert:** Öffentliche Fahrradverleihsysteme (Seite 20)	**Max Hoor:** Radbahn Berlin: die ökomobile Stadt (Seite 22) **oder zeitgleich** **Heinrich Strößenreuther:** Der Weg zum ersten Mobilitätsgesetz (Seite 22)	**Siegfried Neuberger:** Normen, Test & Technik (Seite 25)
12.00 Uhr	**Khalid Sharif:** Perspektive Ausbildung – Wege aus dem Fachkräftemangel (Seite 18)	**Siegfried Brockmann:** Pedelecs aus Sicht der Unfallforschung (Seite 20)	**Dr. Diana Huster:** Fahrradmonitor (Seite 23) **oder zeitgleich** **Ulrich Malburg / Christine Fuchs:** Radschnellwege/AGFS (Seite 23)	**Dirk Zedler:** Nachrüstantriebe und nicht gegebene CE (Seite 25)
13.30 Uhr	Podium Branche	„Attraktive Branche – Strategien zur Überwindung des Fachkräftemangels“		
14.30 Uhr	Abschlussveranstaltung	Resümee und Ausblick (bis 15.30 Uhr)		

VERANSTALTUNGSORT

Im Herzen der Hauptstadt

Der vivavelo Kongress findet in Berlin statt, mitten im Botschaftsviertel, unweit von Philharmonie und Tiergarten. Unser Tagungsort ist die Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund: Ein moderner, lichtdurchfluteter, repräsentativer Bau mit Saal, großem Foyer und verschiedenen Vortragsräumen. Auch das Fest am Abend, mit Live-Musik Einlagen und kulinarischen Genüssen, wird hier veranstaltet.

Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund
Hiroshimastraße 12
10785 Berlin

Berlin by bike

Einmal mit dem Fahrrad bei der Bundeskanzlerin vorbeischauen, durch das Brandenburger Tor hindurch fahren, am Reichstag entlang, Unter den Linden und über die Museumsinsel, durch den Tiergarten zur Siegessäule und zur Villa des Bundespräsidenten, dann idyllisch der Spree folgen. Berlin bietet für Radler mitten in seinem Zentrum ein attraktives Programm – besonders im Frühjahr!

Bei diesem vivavelo Kongress haben Sie die Wahl zwischen zwei thematisch unterschiedlichen Touren: Neben der traditionellen touristischen Route bieten wir alternativ eine Tour zu den radverkehrspolitischen Highlights und Brennpunkten der Stadt. Beide Touren werden von fachkundigen Guides geleitet. Die Pedelecs und Fahrräder werden von den Sponsoren und Partnern des vivavelo Kongresses 2018 zur Verfügung gestellt.

Die Radtouren finden unmittelbar vor der Kongresseröffnung statt. Sie beginnen am 16.04.2018 um 11.30 Uhr direkt vor dem Tagungsort und dauern 90 Minuten. Die Ausgabe der Fahrräder und E-Bikes erfolgt ab 11.00 Uhr.

Vorherige Anmeldung ist erforderlich!

Zukunftsthemen der Fahrradwirtschaft

Die Eröffnung des vivavelo Kongresses erfolgt traditionell von einem hochrangigen Vertreter des Bundesverkehrsministeriums – eine Personalie, die zum Zeitpunkt der Drucklegung noch offen war. Moderiert vom Fernsehjournalisten Felix Seibert-Daiker (Polit-Magazin „fakt") folgen Plenarvorträge, die sich beispielsweise dem gesellschaftlichen Profit durch Investitionen in den Radverkehr, der Rolle des Fahrrads für die Verkehrswende und der RadStrategie des Landes Baden-Württemberg widmen. Ein kompakter Impulsvortrag leitet zur Podiumsrunde mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft über.

Der Vormittag des zweiten Kongresstages bietet spannenden Input in vier parallel verlaufenden, unterschiedlich ausgerichteten Themenforen. Teilnehmende können hier aus einer Vielfalt von insgesamt 20 Veranstaltungen wählen. Darauf folgt eine Podiumsrunde, die dringende Fragen bezüglich des Fachkräftemangels und der Attraktivität der Fahrradbranche ins Zentrum stellt. In der Abschlussveranstaltung wird der politische Konsens der Konferenz in einem politischen Statement und dem Ausblick zusammengefasst.

Prof. Dr. Stefan Gössling
Professor an der Linnaeus
Universität und an der
Lund Universität, Schweden

14.30 UHR
Profit durch Radverkehr - Ein Vergleich der volkswirtschaftlichen Kosten von Fahrrad und Auto

In Kopenhagen wünschen sich zwei Drittel aller Autofahrer, dass mehr für die Radfahrer getan wird. Gesellschaftlich möchten wir auch hierzulande genau dieses Ziel erreichen, dass Radverkehr von Autofahrern positiv wahrgenommen wird.

Aus diesem Grund beschäftigt sich dieser Vortrag mit der Frage, wie wir Einsichten der Psychologie besser nutzen können, um insbesondere Autofahrer zu Fürsprechern von mehr Radverkehr zu machen. Zunächst einmal gilt: Wer Auto fährt, der hat Gründe dafür. Eine Argumentation für mehr Radverkehr sollte also niemals eine Argumentation gegen Autoverkehr sein. Deshalb sollten verkehrspolitische Interventionen für Radverkehr so angelegt sein, dass sie keine Widerstände bei Autofahrern auslösen.

In seinem Vortrag präsentiert Prof. Dr. Stefan Gössling, Autor des Buches „Psychology of the Car", Beispiele aus Schweden, Deutschland und Australien, um vollständig neue Wege zu mehr Unterstützung für den Radverkehr aufzuzeigen.

Prof. Dr. Gösslings Forschungsschwerpunkte sind Klimawandel und Mobilität vor dem Hintergrund der Notwendigkeit globaler Emissionsminderungen.

Winfried Hermann
Minister für Verkehr
in Baden-Württemberg

15.15 UHR

Fahrradpolitik im Autoland – die strategische Radverkehrspolitik in Baden-Württemberg

Im Jahr 2002 lag der Radverkehrsanteil in BW bei nur 7 %, sechs Jahre später erreichte er gerade mal 8 %. „Da geht mehr", war die Landesregierung überzeugt und nach entsprechender Vorarbeit wurde im Januar 2016 die „RadSTRATEGIE Baden-Württemberg" vom Landeskabinett verabschiedet. Damit wurde die konzeptionelle Grundlage für die Radverkehrsförderung bis 2025 geschaffen, die acht Handlungsfelder umfasst und damit breit und nachhaltig angelegt ist. So wird der Radverkehr über alle Landesministerien und über alle gesellschaftlichen Bereiche hinweg gedacht. Das Ziel der Landesregierung ist es, den Radverkehrsanteil bis 2020 zu verdoppeln und bis 2030 auf 20 % zu erhöhen. Dabei sieht sich das Land als Partner der Kommunen und unterstützt daher die „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in BW".
Die Förderung des Radverkehrs in einem Flächenland ist eine Herausforderung. Noch dazu in einem Land, das stark vom Automobil geprägt ist. Wie viel Fahrrad ist in einem Autoland durchsetzbar? Wie kann eine politische Strategie aussehen, die zum Erfolg führt? Wie macht man aus einem Konzept eine breite Bewegung? Welche Akteure müssen mitgenommen werden? Wie begeistert man eine Mehrheit der Bevölkerung für die RadSTRATEGIE? Welche Rolle kann die Landesregierung in Bezug auf Kreise und Kommunen spielen?

In seinem Vortrag präsentiert Verkehrsminister Hermann den strategischen Ansatz Baden-Württembergs. Dabei berichtet er über aktuelle Zwischenergebnisse und die nächsten Schritte. Er reflektiert aber auch über die politischen und psychologischen Prozesse, die notwendig sind, das ehrgeizige Konzept im Land zu verankern. Weiterhin geht er auch der Frage nach, welche Rolle des Bundes für eine erfolgreiche Radverkehrsförderung zielführend wäre und was seine Erwartungen an die neue Bundesregierung sind.

Michael Adler
CEO bei der Agentur
tippingpoints, Geschäftsführer
fairkehr GmbH

16.15 UHR
Klarmachen zur Wende

Ohne eine Einbindung des Verkehrssektors kann die Energiewende in Deutschland nicht funktionieren. Aber sie ist mehr als nur ein Softwareupdate.

Wir brauchen den Blick aufs Ganze, um moderne Mobilität in Deutschland zu verwirklichen: Kurze Wege für Fußgänger, ein komplett durchdachtes Netz für Fahrradfahrende - mit genügend Platz auch für E- und Cargobikes, smarte Vernetzungsstationen von Fuß- und Radverkehr zum modernisierten ÖPNV, ein öffentliches Verkehrsangebot, welches autonom fahrende Vehikel und das Sharing von Zweirädern wie Autos in die Mobilitätskette integriert.

Wer dann noch individuell Auto fahren will, muss ein passendes Angebot von ressourcensparenden und klimaschonenden Elektrofahrzeugen vorfinden. Um das zu verwirklichen brauchen wir mutige Politik, vorausschauende Unternehmen, innovative Ingenieure und aufgeklärte Bürgerinnen und Bürger, die zu Neuem bereit sind, die Klimaschutz im Verkehr wollen und engagiert mit den starren Routinen der letzten fünf Jahrzehnte brechen.

Der Mobilitätsberater Michael Adler zeigt, wie das funktionieren kann.

4. VORTRAG

Burkhard Stork
Bundesgeschäftsführer
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club e. V. (ADFC)

17.00 UHR
Radland jetzt! Wie der Umstieg gelingt

Insbesondere in Städten stehen die derzeitigen Verkehrssysteme vor gewaltigen Umbrüchen. Stau, Luftverschmutzung, Lärm und Platznot machen ein „Weiter so" unmöglich. Doch welche Alternativen sind denkbar und welche sind wünschenswert? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit nicht nur für 6 %, sondern für 60 % der Menschen das Fahrrad für die kurzen Wege die beste Alternative ist?

Burkhard Stork entwirft in seinem Vortrag ein Konzept der lebenswerten Stadt, das Mobilitätsangebote intelligent miteinander verknüpft und zudem Raum schafft für Begegnung und Aufenthalt.

Dazu gehören Leihradsysteme genauso wie Radschnellverbindungen, eine sichere und einladende Radinfrastruktur an allen Hauptverkehrsstraßen, verkehrsberuhigte Quartiere und sichere und flächendeckende Abstellmöglichkeiten.

17.45 UHR
„Radverkehr: Der Worte sind genug gewechselt“

Die Zeiten ändern sich: Waren früher die Blicke oft auf die Politik des Bundesverkehrsministeriums fixiert, so findet die Dynamik der Radverkehrsentwicklung heute vielfach in den Ländern und Kommunen statt. Städte wie Berlin und Karlsruhe drücken aufs Tempo, Radschnellwege entstehen in NRW und das Land BW hat sich eine Radverkehrsstrategie gegeben. Werden aus Worten nun Taten?

Einigkeit besteht bei Fachleuten darüber, dass es noch sehr viel zu tun gibt – und dass die Zeit drängt, nicht erst, seit Diesel-Fahrverbote drohen. Ein verbessertes Zusammenspiel der drei Ebenen Bund – Land – Kommune böte die Chance, zu substanziellen Fortschritten in der Radverkehrsentwicklung zu gelangen. Wie kann das konkret aussehen? Welche Rollenverteilung ist sinnvoll und zielführend? Und wie positioniert sich in diesem Gefüge die neue Hausleitung im Bundesverkehrsministerium?

Um Antworten auf diese und andere Fragen zu erhalten, diskutieren auf dem ‚Podium Politik‘ unter der Leitung von Moderator Felix Seibert-Daiker Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden.

Moderator:
Felix Seibert-Daiker
Fernsehmoderator

Winfried Hermann, Minister für Verkehr in Baden-Württemberg

Michael Obert, Bürgermeister der Stadt Karlsruhe

Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Ulrich Syberg, Bundesvorsitzender des ADFC

Dipl.-Ing. Heiko Müller, Gründer und Geschäftsführer des E-Bike- und Faltrad-Herstellers Riese & Müller

Winfried Hermann

Michael Obert

Norbert Barthle

Ulrich Syberg

Heiko Müller

vivavelo Party

Bei der vivavelo Party erleben Sie einen entspannenden und unterhaltsamen Abend. Eingeläutet wird er durch ein ausgezeichnetes Buffet, musikalisch begleitet vom swingenden Vokal-Trio „The Priester Sisters" aus Prag sowie dem jungen Pianisten Moses Yoofee Vester, der sein jazziges Talent zeigt.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends ist die Verleihung des VSF..Ethikpreises. Sie dürfen gespannt sein, welches Unternehmen oder welche Person in diesem Jahr den begehrten Preis in Empfang nehmen darf.

Zukunft der Mobilität

Die Ausstellung im Atrium der Landesvertretung NRW zeigt die Vielfalt und Kreativität der Fahrradwirtschaft und gibt Einblick in die verschiedenen Unternehmenskulturen.

Unternehmen der Fahrradbranche und Akteure der Radverkehrsförderung präsentieren begleitend zum Kongressprogramm auf Ausstellungsinseln innovative Produkte und Konzepte.

Thorsten Heckrath-Rose
Geschäftsführer
ROSE Bikes GmbH

9.00 UHR
Vom Einzelhändler zum technologie-getriebenen Omnichannel-Unternehmen.

Der Handel steht vor den größten Herausforderungen seiner Geschichte. Immer kürzere Innovationszyklen, sinkende Margen und eine immer stärkere Vermischung von Sales Channels prägen die Handelslandschaft. Die Digitalisierung ist dabei ein wesentlicher Treiber und führt dazu, dass Veränderung das neue Kontinuum ist. Die Entwicklung von ROSE Bikes, 1907 als Fahrradeinzelhändler in Bocholt an der Grenze zwischen Münsterland und Niederrhein gestartet, spiegelt genau diese Situation wider.

ROSE hat sich dieser Herausforderung angenommen und mit einem mehrfach ausgezeichneten, kreativen Omnichannel-Konzept die Digitalisierung des Geschäftsmodells vorangetrieben. Der Geschäftsführer der ROSE Bikes GmbH spricht über die Entwicklung des Unternehmens und gibt Einblicke in die Omnichannel-Strategie.

Thomas Schwerdtner
Projektleitung Produktdatenmanagement
Bidex GmbH

10.00 UHR
Bidex BikeLocal – die digitale Kundenrutsche...

...die Online-Kunden in den stationären Handel bringt. Wenn Kunden sich im Internet für ein konkretes Produkt eines Herstellers interessieren, gab es bislang keine einfache Möglichkeit zu erfahren, wo er dieses Produkt in seiner Nähe begutachten und probieren kann. Die Customer Journey wird hier abrupt beendet – es sei denn, er kauft gleich online.

Mit BikeLocal bieten wir dem Verbraucher die Möglichkeit, das Produkt im nächstgelegenen Laden zu reservieren, um es dort anzusehen, zu fühlen, zu erfahren und sofort kaufen zu können. Die Idee hinter BikeLocal und wie Sie es als Hersteller oder Fachhändler konkret für Ihre Kundengewinnung nutzen können, erfahren Sie in diesem Vortrag.

Matthias Knobloch
www.mobilitaetskontor.de

10.00 UHR
Fahrradleasing und die Gewerkschaften – ein Spannungsfeld?

Seit November 2012 besteht die rechtliche Möglichkeit, die steuerlichen Regelungen des Dienstwagenprivilegs auch auf Fahrräder/Pedelecs etc. anzuwenden. Das klingt zunächst fahrradfreundlich, in der Umsetzung gibt es aber vor allem dann Kritik, wenn Unternehmen im Rahmen einer Fahrradförderung zwar einen Fahrradleasingvertrag abschließen, die Leasingraten per Gehaltsumwandlung aber ausschließlich von den Beschäftigten zahlen lassen. Unzweifelhaft können Fahrradleasingmodelle starke Impulse für das Fahrradfahren bringen, notwendig sind aber Lösungen, die tarif- und sozialversicherungsrechtlich gut gestaltet sind und den Beschäftigten tatsächlich auch reale Vorteile bieten. Im Gespräch mit Gewerkschaftern und Vertretern aus Leasingunternehmen sollen Konfliktlinien herausgearbeitet und Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

Prof. Dr. Stefan Gössling
Professor an der Linnaeus Universität und an der Lund Universität, Schweden

11.00 UHR
Psychologie des Autos

In Kopenhagen wünschen sich zwei Drittel aller Autofahrer, dass mehr für die Radfahrer getan wird. Gesellschaftlich möchten wir genau dieses Ziel erreichen, also dass Radverkehr von Autofahrern positiv wahrgenommen wird. Aus diesem Grund beschäftigt sich der Vortrag mit der Frage, wie wir Einsichten der Psychologie besser nutzen können, um insbesondere Autofahrer zu Fürsprechern von mehr Radverkehr zu machen. Zunächst einmal gilt: Wer Auto fährt, der hat Gründe dafür. Eine Argumentation für mehr Radverkehr sollte also niemals eine Argumentation gegen Autoverkehr sein. Es gibt aber verkehrspolitische Interventionen für Radverkehr, die psychologisch 'richtig' sind, also keine Widerstände (cognitive dissonance) bei Autofahrern auslösen. Beispiele aus Schweden, Deutschland und Australien werden im Vortrag diskutiert, um vollständig neue Wege zu mehr Unterstützung für den Radverkehr aufzuzeigen.

Khalid Sharif
Bildungswerk in
Kreuzberg GmbH
(BWK)

12.00 UHR
Perspektive Ausbildung – Wege aus dem Fachkräftemangel

Seit einigen Jahren ist die Fahrradbranche von Nachwuchssorgen geplagt: Es fehlt nicht nur an Ladennachfolgern, sondern vor allem auch an guten Auszubildenden. Durch seine Tätigkeit in einem großen Berliner Bildungsträger verfügt Khalid Sharif über eine umfangreiche Erfahrung im (Aus-) Bildungsbereich. Insbesondere die Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildungen über die Projekte „Kausa Servicestelle Berlin" und die „Berliner Berufsrouten" ermöglichen ihm, einen aufschlussreichen Branchenvergleich zu präsentieren. Wie gehen andere Branchen, wie z. B. die Gastronomie, mit der Situation um? Welche innovativen Wege werden beschritten? Welche Jobmessen sind sinnvoll? Und: Kann dem Fachkräftemangel mit Hilfe neuer Technologien begegnet werden? Der „Blick über den Tellerrand" zeigt Erfolgsmethoden und -modelle, die der Fahrradbranche nützen könnten.

Dr. Sandra Wolf
Geschäftsführerin
Riese & Müller GmbH

9.00 UHR
Recruiting von Fachkräften bei Riese & Müller

Fast Vollbeschäftigung und ein weltweiter E-Bike-Hype treffen auf ein jährliches Unternehmenswachstum von 65-70 % und bis zu 100 Neueinstellungen pro Jahr. Für den Premium E-Bike-Hersteller Riese & Müller lautet damit eine der größten unternehmerischen Herausforderungen die Rekrutierung ausreichender, hochqualifizierter Fachkräfte sowie deren Integration in die Unternehmenskultur. Wie begegnet Riese & Müller dieser Aufgabe? Welche Maßnahmen versprechen Erfolg, welche sind weniger erfolgreich? In ihrem Vortrag geht Dr. Sandra Wolf, Geschäftsführerin von Riese & Müller und verantwortlich für den Bereich Personal, auf diese Fragen ein. Sie vertritt dabei die These, dass schnelles personelles Wachstum nur gelingen kann, wenn bestehende und neue Mitarbeiter eine gemeinsame Vision haben.

Arne Behrensen
Betreiber der Plattform
www.cargobike.jetzt und
Berater

10.00 UHR
Förderung von E-Lastenrädern

Alle wollen die Verkehrswende. Doch finanziell gefördert wird in Deutschland vor allem der Antriebswechsel beim Auto. Pedelecs sind nicht Bestandteil des Elektromobilitätsgesetzes von 2015 und fallen bei der Förderung der Elektromobilität oft durch. ADFC, VSF und ZIV forderten zur Bundestagswahl eine Kaufprämie zumindest für gewerbliche E-Lastenräder. In München gibt es eine solche Kaufprämie seit 2016. Weitere Kommunen und das Land Baden-Württemberg haben nachgezogen. Auf dem Dieselgipfel im November 2017 wurde eine Bundesförderung von Lastenrädern angekündigt.

Was bringt es der Fahrradwirtschaft? Der Politologe Arne Behrensen (www.cargobike.jetzt) gibt einen Überblick über Potentiale von E-Lastenrädern und über Förderprogramme.

Hannes Neupert
Gründer und
Vorsitzender des Vereins
ExtraEnergy e. V.

11.00 UHR
Öffentliche Fahrrad-Verleihsysteme

In Fachkreisen der Stadt- und Mobilitätsplaner ist klar, dass öffentliche Mietradsysteme eine zentrale Rolle als Teil des zukünftigen ÖPNV-Angebotes spielen werden. So hat sich die Anzahl der öffentlichen Fahrradverleihsysteme seit 2000 weltweit vervielfacht, aktuell gibt es um die 20 Millionen öffentliche Mieträder. Die unterschiedlichen Geschäftsmodelle greifen dabei entweder auf die im ÖPNV üblichen Subventionen zurück oder spekulieren auf die eintreffenden Datenmengen. Führende Mietrad-Anbieter stellen dabei die größten Fahrradmengen weitgehend identischer Räder her, die je produziert wurden.

In seinem Vortrag geht Hannes Neupert auf die verwendete Technik und gängige Geschäftsmodelle ein, beschreibt aber auch die disruptiven Auswirkungen der öffentlichen Mieträder auf die Technologie der Fahrradproduktion.

Siegfried Brockmann
Leiter Unfallforschung
der Versicherer,
Gesamtverband der
Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

12.00 UHR
Pedelecs aus Sicht der Unfallforschung

Aktuelle Studien zeigen, dass Pedelecs im Durchschnitt etwas schneller fahren als Fahrräder, und dass ihre Geschwindigkeit stärker variiert. Für die Bewertung ihrer Verkehrssicherheit wurde eine umfassende Unfallanalyse durchgeführt. Insgesamt 2.458 Pedelecunfälle wurden mit 82.209 Fahrradunfällen verglichen. Die Ergebnisse lassen aufhorchen und geben Anlass dazu, neu über das Konzept der Motorunterstützung nachzudenken. Wird der heutige E-Antrieb den Fähigkeiten der Pedelec-Fahrer gerecht oder gibt es bessere Lösungen? Macht die scharfe Trennung von Pedelecs 25 und S-Pedelecs wirklich Sinn? Dient es der Verkehrssicherheit, wenn die einen auf Radwegen fahren müssen, während es den anderen ausdrücklich verboten ist? Geleitet von dem Ziel, mehr Menschen auf das elektrounterstützte Zweirad zu bringen, wagt Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung beim GDV, neues Denken für die Entwicklung von Pedelecs, die ihre Fahrer schnell und sicher zum Ziel bringen.

Burkhard Horn
Mobilitätsberater
www.burkhardhorn.de

9.00 UHR
Kommunale Radverkehrsförderung am Beispiel von Berlin

Das Fahrrad ist als wichtige Säule städtischer Alltagsmobilität aus der kommunalen Verkehrspolitik nicht mehr wegzudenken. Die Fahrradnutzung steigt, gleichzeitig sorgen Pedelecs und eine diversifizierte Produktpalette bis hin zum Wirtschaftsverkehr für einen immer breiteren Nutzen des Fahrrads in der Stadt.

Wie reagiert darauf kommunale Radverkehrsförderung? Warum geht es damit in der Wahrnehmung vieler nur schleppend voran? Burkhard Horn hat über 25 Jahre lang für Kommunen als Verkehrsplaner gearbeitet, zuletzt als Abteilungsleiter „Verkehr" beim Berliner Senat. Er berichtet aus seinen langjährigen Erfahrungen (auch in Gremien des Deutschen Städtetags und des Bundes) und zieht daraus seine Schlussfolgerungen für zukünftige Strategien zur Förderung des Radverkehrs: Die aktuelle Fokussierung auf die Schaffung separater Radverkehrsinfrastruktur greift viel zu kurz ...

Dr. Rachel Aldred
East London Universität

10.00 UHR
Reducing Cycling Injury Risk: New Research from London

Dr. Rachel Aldred will talk about New Research looking at how various factors affect cycling injury risk in London, including motor vehicle speed limits and volumes, and cycling volumes. Research using Transport for London's Cymenon cycling flow model allows us to look at risk per km for people cycling on different types of road. Findings suggest that cutting the amount of motor traffic and the speed at which they are permitted to travel will improve cycling safety. Bus lanes (which cyclists mostly share in the UK) did not provide a safety benefit after other factors were controlled for. The more cyclists on a route, the safer each cyclist is - so building routes that generate new cycle trips can keep people cycling safer too.

Max Hoor
Humangeograph &
Mobilitätsforscher,
Team Radbahn Berlin

11.00 UHR
Zukunftsperspektiven für die ökomobile Stadt

In der globalen Debatte um die nachhaltige Stadt der Zukunft ist das Konzept einer neun Kilometer langen, überdachten Radbahn eine besonders konkrete Wortmeldung. Die Radbahn will den vergessenen Raum unter Berlins berühmter U1-Hochbahn in eine pulsierende urbane Hauptschlagader verwandeln. Sie ist damit ein Spielfeld für zeitgemäße Mobilität, Innovation und Freizeitangebote. Die ortsspezifische Betrachtung dieses linearen Berliner Stadtkorridors zeigt, wie viele Dimensionen sich auftun, wenn Infrastruktur neu, kreativ und inklusiv gedacht wird. Über verkehrliche Lösungen hinaus bietet die Radbahn vor allem auch enorme gesellschaftliche Chancen für ein wachsendes Berlin. Denn Investitionen in den Radverkehr haben nicht nur positive Auswirkungen auf unsere Gesundheit und Umwelt, sondern sie bringen auch deutliche Vorteile für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Kultur.

Heinrich Strößenreuther
Geschäftsführer Agentur
für clevere Städte

11.00 UHR
Volksentscheid Fahrrad – Der Weg zum ersten Mobilitätsgesetz

Mit Erstaunen nahm die Radverkehrsszene in Deutschland wahr, was sich in Berlin anbahnte und dort vor zwei Jahren begann. Die „Initiative Volksentscheid Fahrrad" gewann in kurzer Zeit eine beispiellose Bedeutung in der öffentlichen Diskussion um die Radverkehrsförderung in der Hauptstadt und setzte den Senat unter enormen Druck. Es gelang ihr, das angestrebte Radverkehrsgesetz zu einem Top-Wahlkampfthema zu machen. Nach einem ersten eigenen Entwurf profilierte sie sich dabei als starker Verhandlungspartner für den gemeinsamen Senatsentwurf und die konkrete Umsetzung durch den neuen Senat. Es versteht sich von selbst, dass dieser Prozess nicht ohne Druck und Konflikte von statten gehen konnte. In seinem Vortrag zeigt Heinrich Strößenreuther, Initiator des Volksentscheids, mit welcher Strategie die Initiative so erfolgreich sein konnte – und welche Stolpersteine es auf dem Weg gab.

Dr. Diana Huster
Bundesministerium
für Verkehr und digitale
Infrastruktur

12.00 UHR
Fahrradmonitor 2017 – Aktuelle Daten und Schlussfolgerungen

Der Fahrradmonitor erhebt alle zwei Jahre das subjektive Stimmungsbild der Radfahrenden in Deutschland. 2017 wurden rund 3.000 Bürgerinnen und Bürger von der Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH befragt. Der Monitor wird im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Er zeigt, wie Radfahrende und Nicht-Radfahrende über die Infrastruktur und weitere Rahmenbedingungen für den Radverkehr denken, welche Wünsche und Erwartungen sie haben und welche Hemmnisse bei der Fahrradnutzung aktuell bestehen. Über eine Zeitreihe der Studie werden Veränderungen über die Jahre deutlich, so dass sich Trends abschätzen lassen. In ihrem Vortrag stellt Frau Dr. Diana Huster, Leiterin der Projektgruppe Nationaler Radverkehrsplan beim BMVI, die aktuellen Daten vor.

Ulrich Malburg
Referatsleiter für
Mobilitätsmanagement im
Verkehrsministerium NRW

Christine Fuchs
Vorstand AGFS

12.00 UHR
Radschnellwege in Deutschland – von der Vision zur Umsetzung

Sie sind DIE Innovation der letzten Jahrzehnte in Sachen Radverkehrsinfrastruktur. Die Idee kam vom Land NRW, doch inzwischen hat auch der Bund Freude an ihnen gefunden und finanziert ihre Entwicklung mit: Radschnellwege gelten als große Hoffnung für einen expandierenden Radverkehr in Ballungsräumen und darüber hinaus. Doch die Umsetzung neuer Konzepte dauert lange in Deutschland. Welche Trassen sind bisher im konkreten Planungsstadium? Welche befinden sich bereits im Bau? Und auf welchen kann man heute schon entspannt und zügig radeln? Ulrich Malburg, Referatsleiter im Ministerium für Verkehr des Landes NRW, gibt einen aktuellen Statusbericht mit Schwerpunkt NRW, aber auch einen Überblick der andernorts konkret vorangetriebenen Projekte. Dabei wird deutlich, dass innovative Projekte nur in einem positiven Umfeld gedeihen können. Hier zeigt Christine Fuchs, Vorsitzende der AGFS in NRW, in welcher Weise das Netzwerk der AGFS-Mitgliedskommunen hier unterstützend gewirkt hat.

Hannes Neupert
Gründer und
Vorsitzender des Vereins
ExtraEnergy e. V.

9.00 UHR
Neue Entwicklungen der Antriebstechnologien von Pedelecs

Der Pedelec-Boom hat zu einem technologischen Entwicklungsschub in diesem Bereich geführt. Die Entwicklung neuer Antriebe wird dabei aber gleichermaßen von den aktuellen Herausforderungen auf der normativen und gesetzgeberischen Seite beeinflusst. Auch aus den Fahrzeugklassifikationen von Pedelecs nach dem Wiener Abkommen und daraus entstehenden versicherungstechnischen Implikationen ergeben sich Vorgaben, die den technischen Rahmen definieren.

Hannes Neupert zeigt auf, welche Antriebstechnologien aus welchen Gründen in den kommenden Jahren die besten Marktchancen haben. Der Vortrag gibt eine Orientierung in der absehbar disruptiven Entwicklung des Pedelec-Marktes.

Dipl.-Ing. Dirk Zedler
Geschäftsführer Zedler –
Institut für Fahrradtechnik
und -Sicherheit GmbH

10.00 UHR
Warum ISO und EN-Normen noch kein gutes Fahrrad machen

Fahrräder und Pedelecs werden erfreulicherweise zunehmend Teil des Modal-Split. Der tägliche Weg zur Arbeit, Verleihsysteme, Mamataxis, Lastentransport oder innerbetrieblicher Verkehr fordern von einem Fahrrad um ein Vielfaches mehr, als von einem lediglich gelegentlich in der Freizeit genutzten Trekkingrad. Auch im Hobbybereich steigen die Belastungen. Ausdifferenzierte Fahrradtypen und immer mehr Fahrer, die MTBs beispielsweise häufig im Bikepark bewegen, sind heute bei der Herstellung und im Einkauf zu berücksichtigen.
Anhand von Beispielen aus der Gutachtenpraxis werden die Grenzen der Normprüfungen aufgezeigt. Ergebnisse ergänzender und erweiterter Prüfungen aus dem Labor visualisieren, was gut gebaute und seriös geprüfte Bauteile zu leisten vermögen, ohne dabei unnötig schwer, teuer oder unschön zu sein. Zu guter Letzt skizzieren ausgewählte Gerichtsurteile, warum der ISO- oder EN-Aufkleber auf dem Fahrrad kein Freifahrtschein im Ein- und Verkauf sein kann.

Siegfried Neuberger
Geschäftsführer ZIV e. V.
und Vorsitzender des
ISO/TC 149

11.00 UHR
„Normen, Tests und Technik" – Was gibt es Neues für Fahrräder, E- und Cargo-Bikes?

Neue Produkte erfordern neue Tests und Normen. Die DIN-, EN- und ISO-Ausschüsse, zuständig für die Normung rund um Fahrräder und E-Bikes, haben Projekte abgeschlossen und mit neuen Themen begonnen. Außerdem wird an der Weiterentwicklung der EU-Typgenehmigung für schnelle E-Bikes gearbeitet.

Welche rechtlichen Rahmenbedingungen verändern sich und müssen beachtet werden? Die Präsentation soll einen Überblick über den aktuellen Stand, die zukünftigen Entwicklungen und neue Trends geben.

Dipl.-Ing. Dirk Zedler
Geschäftsführer Zedler –
Institut für Fahrradtechnik
und -Sicherheit GmbH

12.00 UHR
Nachrüstantriebe und nicht gegebene CE

Genaue Zahlen kennt wohl keiner, aber Schätzungen gehen davon aus, dass jährlich einige tausend Fahrräder mit Nachrüstsätzen zu Pedelecs umgebaut werden. Das ist im Grunde gleichbedeutend mit einigen tausend Straftaten, die Fahrradhändler jährlich begehen.

Mit leicht verständlichen Praxisbeispielen werden die vielen sich ergänzenden und für den Bau von Pedelecs anzuwendenden Gesetze, Verordnungen und Normen erläutert. Das „To Do" des umfänglichen Konformitätsprozesses auf dem Weg zum – für den Handel und den Verleih gesetzlich vorgeschriebenen – CE-Zeichen wird umrissen und mögliche Lösungen für die Nachrüstthematik und gelegentlich notwendige Umbauarbeiten an Pedelecs für Händler und Hersteller skizziert.

13.30 UHR
„Attraktive Branche – Strategien zur Überwindung des Fachkräftemangels“

Es ist ein Thema, das zunehmend in den Fokus rückt:
Die Fahrradbranche hat ein Personalproblem. Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu gewinnen. Das hemmt die wirtschaftliche Entwicklung.
Woran liegt das?
Ist unsere Branche nicht attraktiv genug, um junge Menschen anzuziehen? Sind die ökonomischen Perspektiven so ungünstig, dass sich kaum Nachfolger für gut eingeführte Unternehmen finden lassen? Was können wir tun, um den Fahrradsektor wirklich attraktiv zu machen? Fehlt unserer Branche Sexappeal? Sind es die langen Arbeitszeiten oder die vergleichsweise bescheidene Bezahlung? Oder spielen hier ganz andere Aspekte die entscheidende Rolle?

Moderator: **Markus Fritsch**
Herausgeber des velobiz.de-Magazins

Dr. Sandra Wolf, Geschäftsführerin
Riese & Müller GmbH

Claudia Dillenburger, Leiterin Bundesfachschule Frankfurt

Thorsten Larschow, Inhaber Fahrradgeschäft „Rad & Tour“ Cuxhaven

Anne Guethoff, Geschäftsführerin n“fuse solutions

Dr. Sandra Wolf

Claudia Dillenburger

Thorsten Larschow

Anne Guethoff

14.30 UHR
Resümee und Ausblick

Zwei volle Kongresstage mit mehr als 30 Einzelveranstaltungen – nun geht es darum, die vielen Eindrücke zu sortieren. Was war besonders wichtig? Was hat berührt und bewegt? Was wird nachhaltig wirken? Zum vivavelo Abschluss gibt es noch einen inspirierenden Mutmacher: In einem kurzen Vortrag gibt die Wissenschaftlerin Rachel Aldred einen Ausblick auf Londons rasante radverkehrspolitische Entwicklung unter dem Titel: „Working Towards Cycling Policy Change: Experiences from London".

Von Anfang an untrennbar mit den vivavelo Kongressen verbunden: das Abschluss-Statement der Fahrradwirtschaft. Hier positioniert sich die Branche mit einer klaren politischen und gesellschaftlichen Botschaft in Sachen Radverkehr. Den Entwurf des Dokuments erhalten alle Kongressteilnehmer schon am ersten Tag. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung findet dann die offizielle Beschlussfassung statt. Das vivavelo Statement soll einen konstruktiven Beitrag zur radverkehrspolitischen Fachdiskussion leisten, denn: Wir wollen den Wandel lenken!

Albert Herresthal

Rachel Aldred

VIVAVELO WIRD ERMÖGLICHT DURCH

Sponsoren

Medienpartner

Ideelle Partner

Grafik

ANMELDUNG UND IMPRESSUM

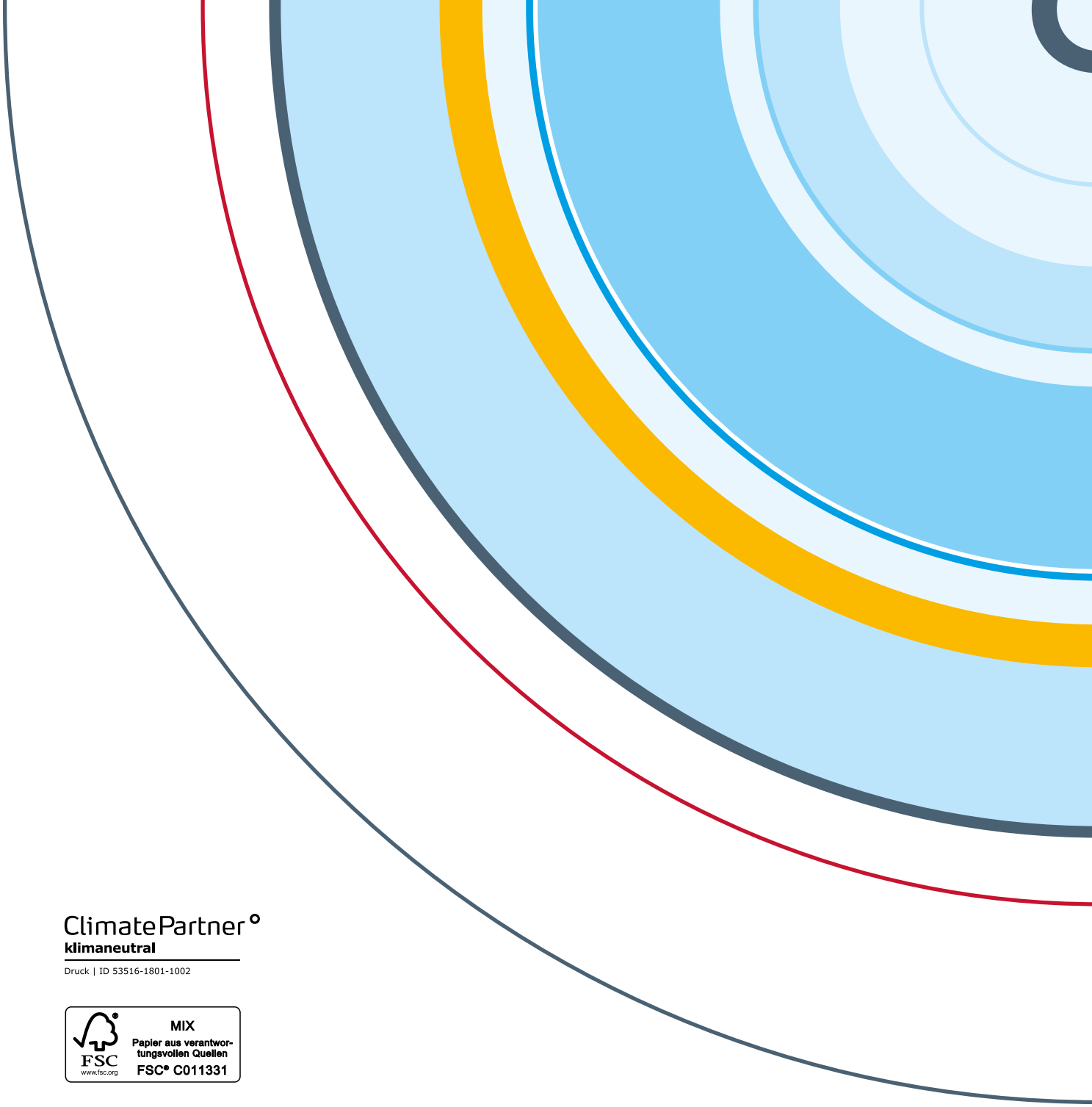
vivavelo
Verbund Service und Fahrrad (VSF g. e. V.)
Haus der Bundespressekonferenz, Büro 4203
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
kontakt@vivavelo.org
www.vivavelo.org

Anmelden können Sie sich online unter:
www.vivavelo.org/anmeldung

Impressum

Herausgeber:
Verbund Service und Fahrrad (VSF g. e. V.)
Rhododendronstraße 52 e
26605 Aurich
Tel: 049 41 / 991 98 51

Grafik: sence, Köln
Fotos: VSF, Antonia Richter, Referenten, fotolia
Februar 2018



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 53516-1801-1002

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011331